

Nazi-Terror gegen Dortmunder 1. Mai-Demonstration offenbart wahres Gesicht der Faschisten

Fast 500.000 Menschen beteiligten sich an den Mai-Demonstrationen des DGB. Bundesweit stand die Auseinandersetzung über die Weltwirtschaftskrise, ihre Folgen und den Weg der Arbeiterbewegung im Kampf dagegen im Mittelpunkt. In Dortmund wurde der 1. Mai jedoch überschattet von einem **feigen und hinterhältigen Überfall von ca. 300 Neofaschisten auf die Teilnehmer der DGB-Demonstration**. Das ist eine **neue Qualität im organisierten Vorgehen der Neofaschisten gegen die Arbeiterbewegung** und zeigt ihr wahres Gesicht als die schlimmsten Feinde der Arbeiterbewegung. Außerhalb von Nordrhein-Westfalen war dieser brutale faschistische Überfall in Dortmund in der Medienberichterstattung kaum mehr als eine Randnotiz. Statt dessen wird vor allem über Ausschreitungen in Berlin oder Hamburg berichtet und werden demagogisch faschistische Gewalt und antifaschistische Proteste gleichgesetzt. So wettet NRW-Ministerpräsident Rüttgers (CDU) demagogisch gegen „rechte und linke Gewalt“.

Kurz vor 11 Uhr setzte sich am 1. Mai in Dortmund die Spitze des Demonstrationzugs in Bewegung, während sich noch ein Großteil der Teilnehmer auf dem Theatervorplatz befand. In diesem Moment kamen ca. 300 schwarz verummte Faschisten auf den Demozug zugerannt. Sie riefen Parolen wie „Nieder mit den Arbeitverrättern!“ und warfen aus den hinteren Reihen mit Flaschen, Steinen und selbst gemachten Knallkörpern auf die auf der Straße stehende Musikkapelle und die Demonstranten, unter denen sich auch viele Kinder befanden. Zahlreiche Demonstranten wurden verletzt. Wie durch ein Wunder gab es keine schwereren Verletzungen.

Mutig stellten sich Demonstranten den Faschisten entgegen und verhinderten so, dass die Faschisten die Demonstration weiter angreifen konnten. Erst da-

nach kamen ca. 10 Polizisten, die sich zwischen Faschisten und Demonstranten stellten. Ihr Hauptaugenmerk richtete sich allerdings statt gegen die Nazi-Schläger gegen die Antifaschisten!

Den **Faschisten keinen Fußbreit zu gewähren**, ihnen organisiert gegenüberzutreten, war genau die richtige



Auch in Ulm gab es breiten Protest gegen geplante NPD-Aufmärsche am 1. Mai in Ulm und Neu-Ulm

Antwort. Mindestens unverständlich ist es, dass die Dortmunder DGB-Spitze – laut Presseberichten auf Anraten der Polizei – einfach die Demonstration startete, ohne die Teilnehmer zu informieren, dass Faschisten auf dem Weg zum Kundgebungsplatz sind und dass mit einem Angriff gerechnet werden musste. Die MLPD hat sofort ihr offenes Mikrofon in den Dienst des antifaschistischen Kampfes gestellt und antifaschistische Parolen angestimmt. Seit Jahren steht sie und ihr Jugendverband REBELL an der Spitze antifaschistischer Proteste.

Die MLPD fordert das Verbot aller faschistischen Parteien und Organisationen und ihrer Propaganda!

Der brutale faschistische Überfall fand statt auf dem Hintergrund der tiefsten Weltwirtschaftskrise in der Geschichte des Kapitalismus, deren Ende noch nicht abzusehen ist. Die Bundesregierung und die Monopole wissen, dass es bald zu Massenentlassungen im großen Stil kommen wird. Spätestens nach den Wahlen kommt das Zahlen! Der

internationale Aktionstag der Conti-Kollegen in Hannover, die wachsende Zahl antifaschistischer Proteste, die größere Beteiligung an den Maikundgebungen und die breite Mobilisierung der Gewerkschaften für den 16. Mai nach Berlin sind Zeichen einer **Belebung der Arbeiterkämpfe und des Volkswiderstandes**.

Die Herrschenden wissen, dass auch in Deutschland der Zeitpunkt kommen wird, wo die Menschen – wie in anderen Ländern auch – auf die Straße gehen werden! Und zwar nicht nur gegen die Abwälzung der Krisenlasten, sondern zunehmend gegen den Kapitalismus selbst. Deshalb bereiten sie sich auf **härtere Klassenauseinandersetzungen** vor. Dann brauchen sie die Faschisten als Stoßtrupp gegen klassenkämpferische und re-

volutionäre Kräfte. Es ist vor allem die NPD, die in ihrer Vernetzung mit den lose organisierten Kameradschaften und so genannten „autonomen Nationalisten“ den logistischen und finanziellen Background für den brauen Terror liefert, während sie gleichzeitig in der Öffentlichkeit den Biedermann gibt.

Wir fordern:

Vollständige Aufklärung des brutalen und feigen faschistischen Überfalls und schonungslose Verurteilung aller beteiligten Faschisten!

Verbot und Auflösung aller faschistischen Organisationen und Verbot der Verbreitung faschistischen Gedankenguts – jetzt!

Für die Verteidigung und Erweiterung der demokratischen Rechte und Freiheiten!

Nutzt das 14. Internationale Pfingstjugendtreffen am 30./31. 5. in Gelsenkirchen zum weiteren Zusammenschluss und Austausch im antifaschistischen Kampf!



Alle
faschistischen
Organisationen
verbieten!

16 Seiten,
zweifärbig,
1,10 Euro

Verbotsantrag
der MLPD

Alle faschistischen Organisationen verbieten!

Verbotsantrag der MLPD

**Zu bestellen bei:
Verlag Neuer Weg,
Alte Bottroper Str. 42,
45356 Essen,**

**Tel.: 02 01/2 59 15, E-Mail: vertrieb@neuerweg.de
Webshop: www.people-to-people.de**

„Es flogen Steine, Flaschen und andere Gegenstände. Türkische und deutsche Demonstranten drängten mit Schildern und Fahnenstangen die Faschisten zurück und versuchten Wurfgeschosse abzufangen. Ich versuchte mit anderen Demonstranten eine Kette zu bilden. Da wurde ich von einer Polizistin mit gezogenem Schlagstock und den Worten bedroht, ich solle nicht ‚provokieren‘.“

IG-Metall-Vertrauensmann

Aus der Protesterklärung der 1. Mai-Veranstaltung MLPD Kreisverband Dortmund/Unna/Schwerte:

„Es ist ein Skandal, dass die Faschisten mehr als eine Stunde Zeit hatten, sich auf dem Hauptbahnhof zu sammeln, um dann durch die Stadt zu rennen und die 1. Mai-Demonstration mit Flaschen, Steinen und Knallkörpern überfallen, ohne dass die Polizei das verhindert hat! (...)

Das Vorgehen der Polizei muss aber auch Konsequenzen haben: Die Verantwortlichen müssen zur Rechenschaft gezogen werden! Der Polizeipräsident muss zurücktreten.“

Auf zum 14. Internationalen Pfingstjugendtreffen am 30./31. Mai in Gelsenkirchen!

Das Pfingstjugendtreffen beginnt mit einer bundesweiten **Zukunfts demonstration** am Samstag, 30. Mai 2009 um **10.30 Uhr** am **Musiktheater Gelsenkirchen**, Florastraße

Es geht um die Zukunftsfragen der Jugend!

NPD verbieten! Die Welt ist jeden Tag zu Gast bei uns. Mit dem Internet haben wir Kontakte um die ganze Welt. Die Faschisten hetzen die Völker gegeneinander, verhetzen die Jugend, sind extrem arbeiterfeindlich und frauenfeindlich. Wir fordern das Verbot aller faschistischen Organisationen und ihrer Propaganda.

Unser Herz schlägt international! Unsere Freunde, Nachbarn usw. kommen aus allen Ländern der Welt.

Die Jugend steht links! Wir träumen von einer freien Welt. Der Kapitalismus, der gerade in die tiefste Krise versinkt, ist nicht das Ende der Geschichte. Wir können uns eine Welt vorstellen ohne Ausbeutung und Unterdrückung.

Podiumsdiskussion zum antifaschistischen Kampf, Samstag 16.30 Uhr, auf dem Pfingstjugendtreffen, Hauptbühne



14. Internationales Pfingstjugendtreffen
Sa, 30. – So, 31. Mai 2009
Trafikantenn Gelsenkirchen - Niemausstraße 42
http://www.pfingstjugendtreffen.de

Der Flyer enthält auch die Programm-Highlights. Bestellung und weitere Infos bei **www.pfingstjugendtreffen.de** oder beim: Büro Pfingstjugendtreffen, Ringstr. 71, 45879 Gelsenkirchen, Telefon: 0209 3894721 Telefax: 0209 15559840 buero@pfingstjugendtreffen.de

Am 16. Mai nach Berlin

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) ruft für Samstag, 16. Mai, zu einer bundesweiten Großdemonstration auf. Zu der Demonstration in Berlin werden rund 100.000 Teilnehmer erwartet. Die MLPD setzt sich dafür ein, dass sie zu einem Signal des Kampfs gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf dem Rücken der Arbeiter und breiten Massen wird. Sie tritt in den Betrieben, in der Montagsdemo-Bewegung und breiten Öffentlichkeit dafür ein, sich breit und aktiv an der Großdemonstration zu beteiligen und dort die Arbeiterforderungen gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf die Straße zu tragen. In Berlin sind zwei Auftaktkundgebungen geplant, in der Nähe des Hauptbahnhofs und am Breitscheidplatz aus jeweils ab 11.30 Uhr. Die Hauptkundgebung findet um 14 Uhr an der Siegessäule statt.

Ulm: Antifaschisten von der Polizei gestoppt

Ein vollbesetzter Bus der IG-Metall-Jugend aus Aalen in Ostwürttemberg wurde am Morgen des 1. Mai auf dem Weg zur Unterstützung der Demonstration gegen das Auftreten der Faschisten in Ulm von der Polizei gestoppt. Alle Insassen wurden festgenommen, durchsucht und die Personalien aufgenommen. Anschließend durften die jungen Gewerkschafter ihre Fahrt nach Ulm nicht mehr fortsetzen. Der 1. Bevollmächtigte der IG Metall für Ostwürttemberg, Roland Hamm, forderte zu Protesten gegen dieses skandalöse Vorgehen auf.

MLPD-Spendenkonto Kto-Nr. 210 333 100
bei der Deutschen Bank (BLZ 360 700 24)